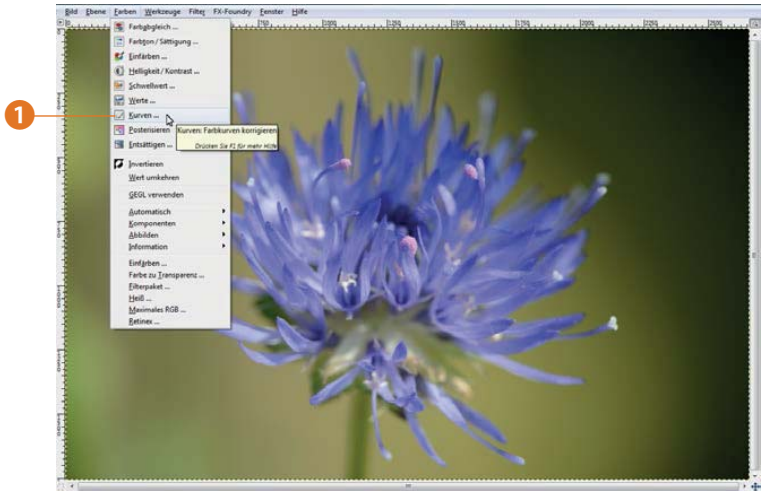


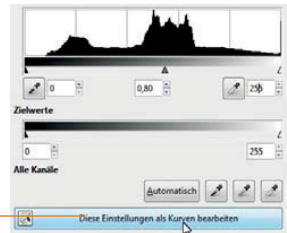
## Mit Kurven Bilder optimieren

Sie können Fotos auf ganz unterschiedliche Art und Weise optimieren. Das Korrigieren der Tonwerte mit der Funktion *Farben/Werte* haben Sie ja bereits kennengelernt. Nun möchte ich Ihnen eine etwas komplexere Möglichkeit vorstellen, bei der Gradationskurven eingesetzt werden, die etwas leistungsfähiger sind.

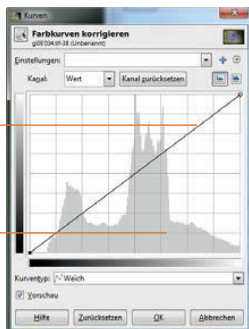
**1** Öffnen Sie ein Foto, bei dem Sie beispielsweise den Kontrast optimieren wollen, und rufen Sie die Funktion *Farben/Kurven* **1** auf.



**2** Sehr praktisch: Wenn Sie die Funktion *Farben/Werte* aufgerufen hatten und dort Einstellungen vorgenommen haben, können Sie diese ganz leicht in das *Kurven*-Dialogfeld übertragen. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche *Diese Einstellungen als Kurven bearbeiten* **2**. Damit wechselt Gimp automatisch zum *Kurven*-Dialog und überträgt die Einstellungen.



Im *Kurven*-Dialogfeld ist ebenfalls ein Histogramm **4** zu sehen – so wie Sie es vom *Werte*-Dialogfeld kennen. Die Veränderungen werden durch Verziehen der Kurve **3** mit gedrückter linker Maustaste erledigt. Dabei kann man mehrere Kontrollpunkte festlegen, die die Form der Kurve definieren. Klicken Sie dazu einfach an eine Stelle der Kurve, um einen neuen Kontrollpunkt festzulegen.

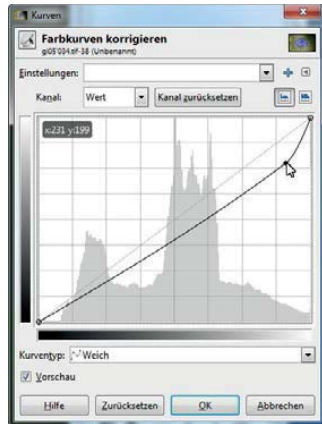
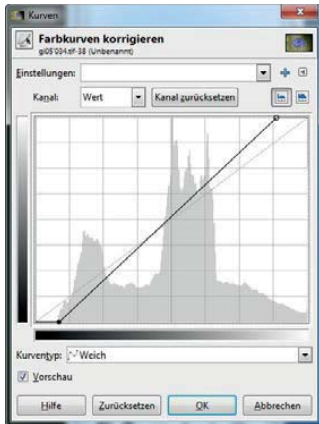


**3** Erzeugen Sie so eine leichte S-Form **5**, um den Kontrast des Bildes zu verbessern.

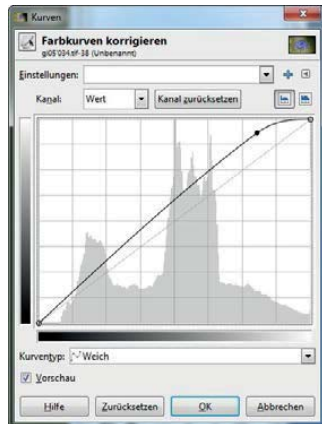
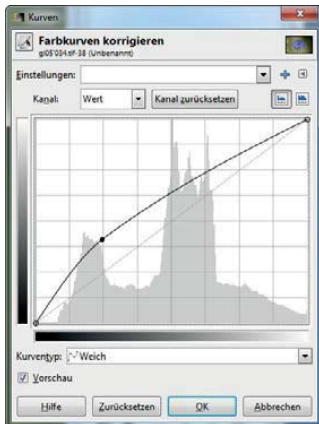


Im Dialogfeld werden die **Tiefen** (die dunklen Bildbereiche) links unten angezeigt und die **Lichter** (die hellen Bildbereiche) rechts oben.

Zum Erhöhen des Kontrastes müssen Sie nicht zwingend neue Kontrollpunkte erstellen – auch das Verschieben der beiden Standardpunkte **6** reicht aus. Wird ein neuer Kontrollpunkt wie abgebildet **7** eingefügt, werden nur die hellen Bereiche des Bildes abgedunkelt. Die dunklen Bereiche bleiben dagegen, wie sie sind.



Sie haben diverse weitere Möglichkeiten, um die Tonwerte des Fotos zu verändern. So hellen Sie mit dieser Kurveneinstellung **8** die dunklen Bereiche im Bild auf. Wird die Kurve auf diese Art und Weise **9** verbogen, werden die hellen Bereiche im Foto aufgehellt.

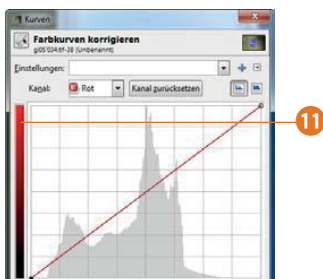
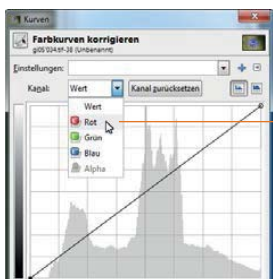


**4** Wenn Sie Farbstiche entfernen wollen, wählen Sie den betreffenden Farbkanal aus der *Kanal*-Liste aus **10**. Sie erkennen den aus-

## Tip

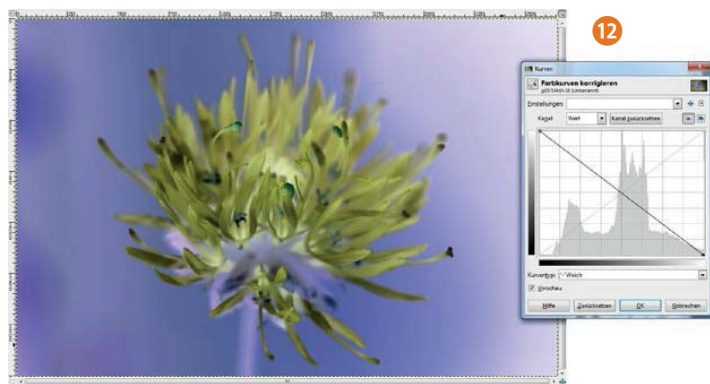
Sie können die *Kurven*-Option praktisch für alle Bildkorrekturen einsetzen – wie etwa Helligkeit- und Kontraständerungen oder auch Farbstichkorrekturen.

gewählten Kanal anschließend an der farbigen Unterlegung der Skala **11**.

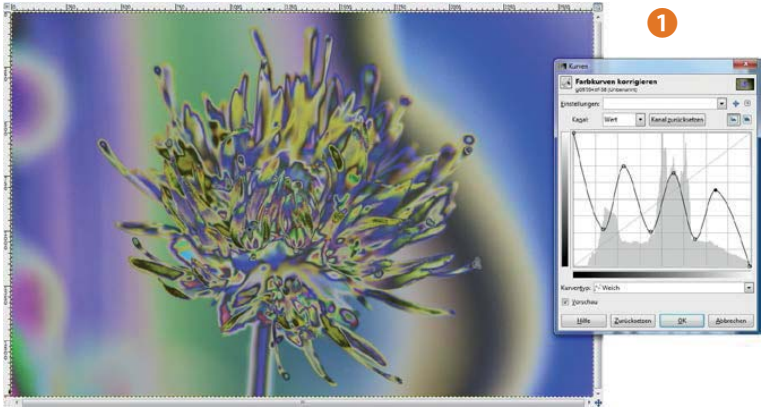


## Kurven für Effekte nutzen

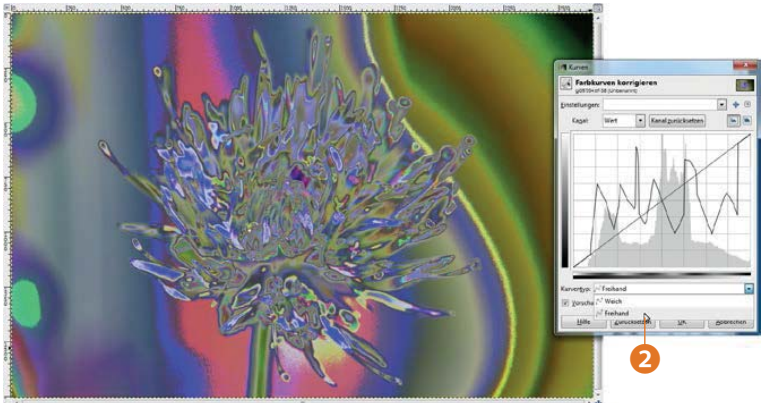
Sie können die *Kurven*-Funktion auch einsetzen, um Bilder zu »verfremden«. So erstellen Sie mit der folgenden Einstellung eine negative Variante des Fotos **12**.



Wenn Sie viele verschiedene Kontrollpunkte einfügen und diese wie abgebildet verziehen **1**, entsteht eine Art »Kunstwerk« – und das, ohne dass einer der vielen verfügbaren Effektfiler zum Einsatz kam.



Im *Kurventyp*-Listenfeld finden Sie neben der Standardoption *Weich* noch die *Freihand*-Option **2**, bei der die Kurve nicht automatisch geglättet wird. So entstehen noch stärker verfremdete Ergebnisse.



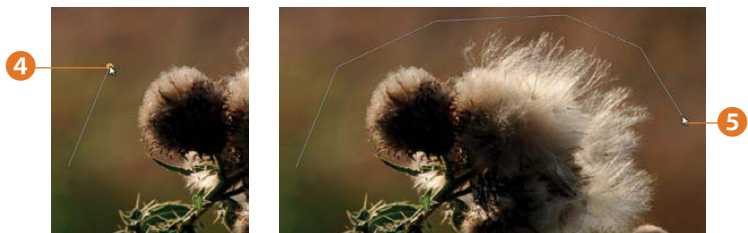
## Eine freie Auswahlform

Sie können nicht nur geometrische Formen für die Erstellung von Auswahlbereichen nutzen – freie Formen sind ebenfalls möglich. Dafür benötigen Sie das dritte Auswahl-Werkzeug – *Freie Auswahl*. Im Workshop will ich Ihnen die Möglichkeiten vorstellen, die Sie mit der Option *Kanten ausblenden* haben.

**1** Aktivieren Sie nach dem Aufruf des Werkzeugs *Freie Auswahl* **1** in den Werkzeugeinstellungen die Option *Kanten ausblenden* **2**. Stellen Sie die Größe ein – im Beispiel wird der Maximalwert **100** **3** benötigt.

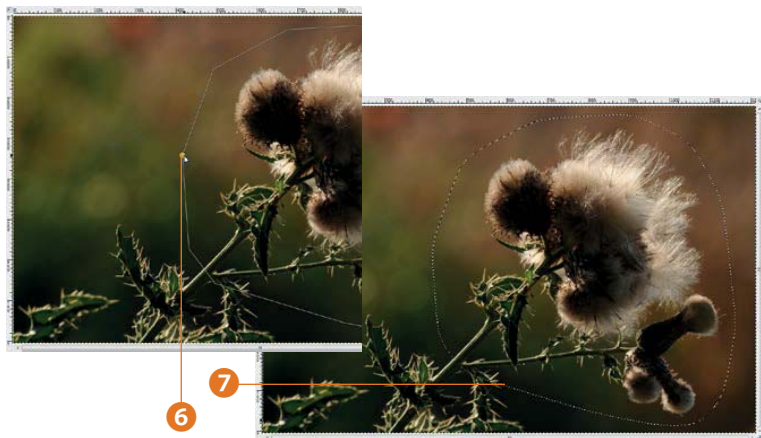


**2** Gestalten Sie nun mit einzelnen Mausklicks **4**, **5** die Form. Auf große Genauigkeit kommt es dabei nicht an – ein grobes »Umfahren« der Form völlig aus.



Bei der Option *Kanten ausblenden* ist es wichtig, dass Sie die Option vor dem Erstellen der Auswahl aktivieren. Bei bereits bestehenden Auswahlbereichen bewirkt das Aktivieren der Option nichts.

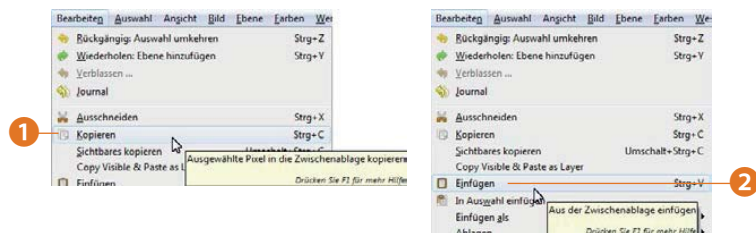
**3** Umfahren Sie die Distel, bis Sie wieder beim Anfangspunkt **6** angekommen sind. Klicken Sie hier, um die Form zu schließen. Nach dem Schließen der Form sehen Sie die für Auswahlbereiche übliche gestrichelte Linie **7**.



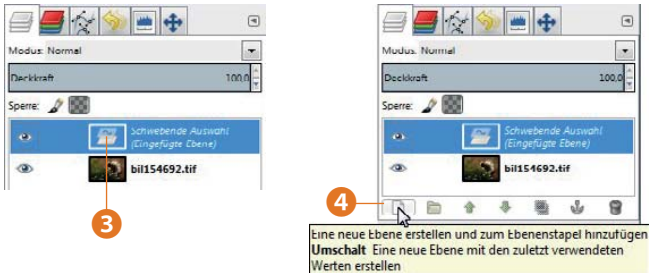
## Neue Ebenen aus Auswahlbereichen erstellen

Der ausgewählte Bereich soll nun genutzt werden, um den Inhalt auf einer eigenständigen Ebene zu platzieren. Das ist flexibler, als wenn Sie nur mit der Hintergrundebene arbeiten.

**1** Rufen Sie die Funktion *Bearbeiten/Kopieren* **1** und anschließend die Funktion *Bearbeiten/Einfügen* **2** auf.



**2** Werfen Sie einen Blick in den *Ebenen*-Dialog. Dort sehen Sie, dass Gimp damit den Inhalt des Zwischenspeichers als sogenannte *Schwebende Auswahl* **3** eingefügt hat. Klicken Sie in der Fußzeile auf das erste Symbol **4**, um eine neue Ebene zu erstellen. Gimp fügt diese dann automatisch mit der schwebenden Auswahl zusammen.



Die **Schwebende Auswahl** ist eine temporäre Ebene. Andere Ebenen können erst dann bearbeitet werden, wenn die schwebende Auswahl mit der Funktion *Ebene/Ebene verankern* mit dem Hintergrund verschmolzen oder eine neue Ebene erstellt wird, die dann für die Verschmelzung genutzt wird.

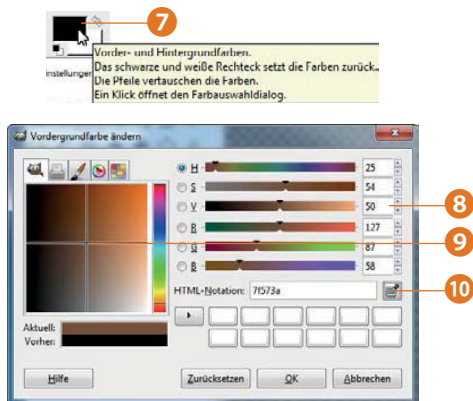
**3** Blenden Sie die untere Ebene mit einem Klick auf das Augensymbol **5** aus – dann sehen Sie die neu entstandene Ebene, bei der alles außerhalb des ehemaligen Auswahlbereichs nun transparent ist. Transparente Bereiche stellt Gimp mit einem Karomuster **6** im Bildfenster dar.



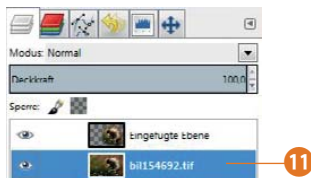


4 Klicken Sie auf das Symbol der Vordergrundfarbe **7** im Werkzeugkasten, um eine neue Vordergrundfarbe zu definieren. Die untere Ebene soll nämlich nun mit einer neuen Farbe gefüllt werden.

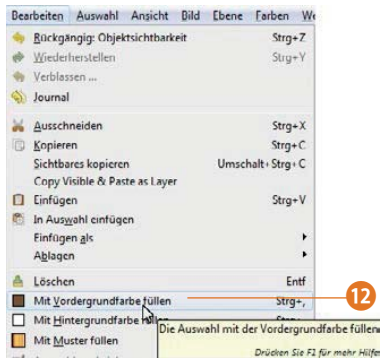
Damit öffnen Sie ein Dialogfeld. Hier können Sie den gewünschten Farbton entweder visuell im Farbspektrum **9** einstellen, oder Sie tippen einen Farbwert in den Eingabefeldern **8** ein. Alternativ dazu lässt sich der Farbton auch aus dem Bild aufnehmen, wenn Sie das Pipetten-Symbol **10** anklicken und in das Bild klicken. So stammt der verwendete Braunton aus dem Hintergrund des Beispieldes.



Die neu definierte Farbe soll nun genutzt werden, um die Hintergrundebene damit zu füllen. Klicken Sie daher im *Ebenen*-Dialog auf die untere Ebene, sodass sie markiert ist. Sie erkennen das an der blauen Unterlegung **11** des Eintrags.



Um die untere Hintergrundebene nun mit der neu festgelegten Vordergrundfarbe zu füllen, benötigen Sie die Menüfunktion *Bearbeiten/Mit Vordergrundfarbe füllen* **12**.



Damit erhalten Sie dieses Endergebnis des Workshops.

